

SPADA J-Horn

Schweizer Edelmetall!

„Spada“ – ein Name, der für höchste Qualität und weltweit ausgezeichnetes Renommee im Trompetenbau steht, erweitert mit dem J-Horn seine Eigenbau-Trompetenlinie um ein weiteres Modell. Das J-Horn, oder auch BJ-464, wurde ursprünglich für Jouko Harjanne entwickelt, der seit einigen Jahren exklusiv die Trompeten der Schweizer Edelschmiede spielt.

Von Holger Mück

Jouko Harjanne absolvierte sein Trompetenstudium bei Raimo Sarmas am Tampere Konservatorium und perfektionierte sich nach seinem Abschluss bei Henri Adelbrecht und Timofei Dokshitser. Zwischen 1978 und 1984 war Harjanne stellvertretender Solo-Trompeter beim Tampere Philharmonic Orchestra; seit 1984 hat er die Stelle als Solo-Trompeter beim Radio-Sinfonieorchester in Helsinki inne. Kammermusikalische Erfahrungen sammelte Harjanne durch das Musizieren in vielen Brass- und Kammermusik-Ensembles, darunter das Finnish Brass Ensemble, das Brasstime Quartett und das Protoventus Ensemble. Jouko Harjannes internationale Karriere wurde durch viele Wettbewerbserfolge gefördert; so errang er den zweiten Platz beim Prager Frühling im Jahr 1987 und den ersten Platz beim Ellsworth Smith Trompeten-Wettbewerb, organisiert von der International Trumpet Guild im Jahr 1990. 1989 wurde er bei der Brass Week in Lieksa, die als Finnlands wichtigste Brass-Veranstaltung gilt, als Blechbläser

des Jahres ausgezeichnet. Mittlerweile ist er selbst mit der künstlerischen Leitung dieses Festivals betraut und bei internationalen Brass-Events als Trompeter ein sehr gefragter Künstler und gern gesehener Solist. 1997 ernannte man Jouko Harjanne zum Ehrenmitglied der Finnish Trumpet Guild. Harjanne spielt in seiner solistischen Tätigkeit nicht nur in Skandinavien und dem restlichen Europa, er bereiste auch Russland, Japan, Süd-Korea und die USA. Er saß in der Jury zahlreicher internationaler Trompeten-Wettbewerbe, wie zum Beispiel dem renommierten ARD-Wett-





Maschine kann komplett vom Korpus gelöst werden



Typisierung auf der Mundstückaufnahme: J Horn

bewerb in München, dem Maurice André Wettbewerb in Paris, dem Internationalen Trompetenwettbewerb in Budapest, dem Internationalen Trompetenwettbewerb in Porcia, dem Prager Frühling und natürlich der Lieksa Brass Week.

Bislang bestand die BJ-Modellreihe aus den drei Heavy-Trompetenmodellen BJ-1, BJ-2 und BJ-468. Letztere war bisher die leichteste dieser Reihe und konnte im sonic-Test (sonic X.20XX) kompromisslos überzeugen. Die Bezeichnung BJ stand ursprünglich für „B-Jazz“, schnell erweiterte man die BJ-Serie jedoch mit Modellen in C- und Eb-Stimmung. Die Spada Music AG, die im Übrigen im kommenden Jahr ihr 65-jähriges Bestehen feiert, präsentiert nun ihr BJ-Horn in etwas „sportlicherer“ Ausführung, um es einmal mit einfachen Worten zu umschreiben. Neben Reparaturen und dem Bau von Custom-made Trompeten hat sich der Gründer René Spada von Anfang an auf die Veredelung, den Umbau und das Tuning von Qualitätstrompeten bekannter Fabrikate in allen gebräuchlichen Tonlagen spezialisiert. Der Name Spada ist schnell zur Marke avanciert und steht für außergewöhnliche Fertigungsqualität. Das spiegeln die beiden zur Verfügung gestellten Testmodelle des J-Horns wider.

J-Horn oder auch BJ-464

Für den sonic-Test überließ uns die Spada Music AG zwei Harjanne-Modelle mit „gekratzter“ Oberfläche im Rohzustand. Die Schallstück-Mensur wurde von der BJ-468 übernommen, jedoch im Durchmesser auf 5“ (=127,00 mm) verkleinert (im Vergleich dazu: BJ-468: 5 1/2“ = 137,50 mm). Das J-Horn gibt es in drei möglichen, ausschließlich aus Messing gefertigten Schallstück-Wandstärken: 0.60 mm wie das BJ-Modell, 0,55 mm und 0,50 mm. „Der Klang wird durch die dünnwandigeren Schallstücke etwas heller und bietet noch mehr Sizzle, zudem ist die hohe Lage noch einen Tick leichter zu spielen“, so Vincenz Spada. Auch bei der Bohrung entschied man sich im Hause Spada für einen etwas kleineren Durchmesser: mit 0.464“ (= 11,80 mm) etwas kleiner als bei der BJ-468 (0.468=11,89 mm), aber dennoch „Extra Large (XL)“, so die gebräuchliche Bezeichnung für diese Dimension. Und auch bei diesem Modell ist die Angabe

der Bohrungsgröße in Zoll Namenspatte der Modellbezeichnung: BJ-464. Das Mundrohr des J-Horns bleibt gegenüber der BJ unverändert in Größe und Material.

Spada baut Trompeten für Individualisten! Eine bewegliche Stimmzugstütze stabilisiert im Stimmbogen und hat großen Einfluss auf die Klangfarbe sowie die Intonation der Trompete. Abhängig von der Spielweise kann die ideale Position dieser Klangstütze unterschiedlich sein, die passende Stelle muss jeder für sich selbst herausfinden. Die in den Triggerzügen verbauten Stützen sind ebenfalls in ihrer Position variabel veränderbar. Die Stütze zwischen dem ersten Zug und der Schallstückaufnahme z. B. wirkt sich unmittelbar auf das f2 aus. Der Spieler kann die Ansprache und Zentrierung gewisser Töne gezielt beeinflussen und verändern! Der Stimmbogen selbst ist asymmetrisch gebogen und begünstigt so einen freien Luftfluss. Gleiches gilt für die Biegung des Bechers – neben den strömungstechnischen Vorteilen sicherlich ein Blickfang und optisch interessant.

An der Schallstückaufnahme befindet sich wie bei allen Spada-Eigenbautrompeten ein sog. Zentrierungsring. „Dieser Ring beeinflusst das Klangcolorit, die Projektion und die Intonation“, so Vincenz Spada. Dieser ist desgleichen nicht verlötet und kann individuell positioniert werden.

Zwei formangepasste und durch eine Torxschraube verbundene Scheiben stellen als Ausgleichsgewicht in der Biegung des ersten Ventilzuges eine gute Balance der Trompete her und ermöglichen ein bequemes Handling. Die Maschine kann komplett vom Korpus abgenommen werden – ein Vorteil, sollte es einmal zur Reparatur kommen. Je eine Torxschraubverbindung fixiert die Maschine am Mundrohr und Schallstück, die ihrerseits fest durch massive Stützen miteinander verbunden und auf deren Oberseite Typenbezeichnung sowie Seriennummer des jeweiligen Modells eingraviert sind. Unübersehbar groß ziert der Spada-Schriftzug die zum Mundrohr zeigende Seite des zweiten Ventils. Der massive Pickup trägt die Modellbezeichnung der Trompete: J-Horn. Der im Schallstück eingearbeitete Messingdraht ist, entgegengesetzt zum BJ-Modell, fest verlötet. Eine

Produktinfo

Hersteller: SPADA Music AG

Modell: Spada BJ-464 / J-Horn

Technische Daten:

einteiliges Messingschallstück (Durchmesser 127,00 mm, Wandstärke 0,60 mm, 0,55 mm oder 0,50 mm) mit ungelötetem Messingdraht; Bohrung 11,80 mm (0.464"); Mundrohr und Stimmzug aus Messing, Ventile vernickelt; heavy Messing-Maschinenblock; Neusilber-Außenzüge; zwei Amado Wasserauslassventile; Ring am ersten und dritten Ventil; Gewicht 1.340g (bei Schallstückstärke 0,60mm), ca. 1.300g (0,55 mm Schall), ca. 1.270g (0,50 mm Schall); Testausführung: roh und gekratzt

Preise:

Ausführung vergoldet und gekratzt 5.350 Euro (6.500 CHF)

Ausführung roh und gekratzt 4.250 Euro (5.200 CHF)

Ausführung versilbert und gekratzt 4.650 Euro (5.650 CHF)

Internet:

www.spada-music.ch

Kontakt:

SPADA MUSIC AG
Scheunenstrasse 18
CH-3402 Burgdorf

Tel 034 422 33 53
Fax 034 423 08 15

Pro & Contra

- + äußerst saubere Verarbeitung
- + hervorragende Intonation in allen Lagen
- + großes Klangvolumen und leichte Höhe
- + sehr agile Ansprache



problemlose Wasserentleerung ermöglicht je ein Amado-Auslassventil (mit Sprengringverschluss) am Stimmbogen und am dritten Ventilzugbogen. Zum Intonationsausgleich sind die Ventiltzüge des ersten und dritten Ventils mit Fingerringen ausgestattet, ebenso dient ein Ring als Haltehilfe am Mundrohr! Beide Triggerzüge werden ebenso wie der Zugstopper am dritten Zug mit Gummiringen beim Anschlag abgedämpft.

Schwere Ventilkappen (Heavy-Caps) oben und unten gehören ebenso wie massive Fingerbuttons optisch nahezu zur Must-Have-Ausstattung bei einer solchen Trompete, doch nicht nur das: Sie sorgen für die notwendige Tonstabilität sowie für ein gut definiertes Tonzentrum bis in die dritte Oktave hinein.

Wir haben es zweifellos mit einer Heavy-Trompete zu tun. Im Vergleich zum BJ-Modell sind die J-Hörner zwar etwas leichter, dennoch bringen sie ein stolzes Gewicht auf die Waage. Je nach Schallstückwandung ist das Gewicht wie folgt angegeben: Bei einer Schallstückstärke von 0,6 mm kommt die Trompete mit stattlichen 1.340g daher, bei 0,55 mm Wandung noch mit ca. 1.300g und in der leichtesten Ausführung mit 0,5 mm Blattstärke wiegt sie immerhin noch ca. 1.270g. Auf den sonic-Prüfstand kommen zwei J-Hörner mit 0,55 mm und 0,50 mm Schallstückstärke. Rein optisch machen beide eine hervorragende Figur, freuen wir uns auf den Praxistest!

Ansprache, Sound und Intonation – der Praxistest

Die Ventilmaschine läuft nahezu geräuschlos und butterweich. Im Hause Spada werden die Ventilkolben noch per Hand geläpft und genauestens an den Durchgangsbohrungen ausgerichtet. Ein sog. Valve Alignment ist quasi bei jeder Trompete ab Werk inbegriffen und verantwortlich für ein gutes Ton-Trennungsverhalten der Maschine!

Ebenso sind alle Ventiltzüge bestens angepasst und sorgen für perfekte Dichtigkeit. Trotz des relativ hohen Gewichts liegen beide Testinstrumente hervorragend und gut ausbalanciert in der Hand. Das Mehrgewicht von ca. 300 g gegenüber herkömmlichen Trompeten fällt überhaupt nicht auf!

Beide J-Hörner bieten höchsten Spielkomfort! Sie gehen herrlich leicht los und besitzen einen offenen, großen und lebendigen Trompetensound. Das Tonzentrum ist sehr gut definiert und jeder Ton rastet hervorragend ein. Mit dem J-Horn kann man tierisch Gas geben, doch selbst ein Pianissimo klingt großartig und mit schönem Timbre. Wie auf Schienen geht es mit den Trompeten nach oben bis in die dritte Oktave. Die Projektion beider Hörner ist dabei außerordentlich!

Vergleicht man den Sound und das Spielverhalten mit dem etwas größeren BJ-468-Modell, lässt sich Folgendes feststellen: Durch die etwas kleinere Bohrung fällt der „Luftverbrauch“ etwas geringer aus und macht das obere Register somit leichter erreichbar. Die dünnwandigeren Schallstücke (0,5 und 0,55) lassen die Trompeten etwas heller klingen und bringen im hohen Bereich tonlich mehr Sizzle.

Besonders gut gefällt mir die Ausgewogenheit in allen Lagen – unsere Testtrompeten bleiben klanglich bei großer Laut-

stärke gleichermaßen stabil und spielerisch leicht beherrschbar. Mit großem Mundstück (z. B. Bach 1 ½ C, Tilz MB 1 oder JK 4C) haben beide Instrumente ein sehr weites, sonores, offenes und eben klassisches Klangbild. Im vorangegangenen sonic-Test der BJ-468 hatte ich den Wunsch nach „etwas mehr „Sizzle und Glanz im Ton sowie evtl. etwas mehr Durchsetzungsvermögen im hohen Register“ geäußert. Mit dem J-Horn wurde dieser Wunsch absolut erfüllt! Die sehr leichte Ansprache in der hohen Lage gepaart mit einer fabelhaften Projektion, dem notwendigen Sizzle und einem sicheren Slotting spricht für das J-Horn auch im Leadbereich. Mit einem „Schneidbrennersound“ kann das J-Horn allerdings nicht dienen! Wer allerdings auf großvolumigen, kernigen und stabilen Ton steht, der ist beim J-Horn sicherlich genau richtig.

Die Intonation beider BJ-464-Testtrompeten ist tadellos und äußerst exakt – neben den hervorragenden klanglichen Eigenschaften zählt das auf jeden Fall zu den Stärken dieser Trompeten. Ebenso die exzellente Registerkoordination – der Übergang von der hohen in die mittlere bis ganz tiefe Lage gelingt mühelos und ganz ohne Klang- oder Intonationseinbußen.

Lieferumfang und Preis

Hand Made hatte und hat schon immer seinen Preis! Das J-Horn wird in den nachfolgenden Ausführungen und zu genannten Preisen angeboten: roh und gekratzt 4.250 Euro (CHF 5.200), vergoldet und gekratzt 5.350 Euro (CHF 6.500) oder als versilberte Variante für 4.650 Euro (CHF 6.500), die jedoch laut Herstellerangabe deutlich weniger Abnehmer findet. Zur Preisentwicklung der Spada-Trompeten erzählt uns Vincenz Spada, der bereits seit 1985 in der Spada Music AG im Schweizer Burgdorf tätig ist, Folgendes: „Der Preis in Schweizer Franken hat sich in den letzten Jahren nicht verändert. Der Europreis unserer Trompeten ist aber durch den schwachen Euro bzw. starken Schweizer Franken um einiges angestiegen.“

Fazit

Wiederum kann man nur begeistert von unseren Testmodellen aus der Meisterschmiede Spada sein. Der langjährige Erfolg und der hervorragende Ruf der Schweizer Trompetenmanufaktur Spada begründen sich in den handwerklichen Fertigkeiten der Mitarbeiter, der leidenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Materie sowie dem langjährigem Know-how im Trompetenbau. Dies bildet die Grundlage für handwerklich perfekte Instrumente, die über jeden Zweifel erhaben sind. Gewiss nichts für den „kleinen Geldbeutel!“ überzeugen die beiden vorgestellten Trompeten mit ihren Klang- und Spieleigenschaften sowie ihrer penibel genauen und sauberen Verarbeitung jedoch auf der gesamten Linie. Das J-Horn vereint große Klangfülle und Agilität und bietet höchste Tonqualität in allen Lagen! Profimusiker aus aller Welt haben bereits ihr Trauminstrument im schweizerischen Burgdorf bei Bern gefunden und viele werden es sicherlich noch tun! ■

STOMVI - TITAN DOPPELHORN



Stomvi Titan Doppelhörner: DIE Messeneuheit 2013!
Erleben Sie ein völlig neuartiges Spielgefühl durch eine
Revolution im Bau der Zylinderdrehventilmaschine.

- Kruspe Bauart
- Bohrung 11,9 mm oder 12,1 mm
- Stomvi-Freeflow Zylinderventile kugelgelagert mit Minibalgelenken
- abschraubbares High-Performance-Bellflex Messing-Schallstück
- Schallbecher Ø 301 mm
- Becherverschraubung mit Spezialgewinde
- komplett handgefertigt
- Oberfläche roh, lackiert oder versilbert

Stomvi
ART & TECHNOLOGY